

Widerstand vermissen. Andererseits kann man einwenden, daß die niederdeutschen Holzschnitzer ihre Technik ganz auf das Eichenholz eingestellt haben und doch nicht so überlegende Materialdenker waren wie unsere modernen Kunstgewerbler. Technische Schönheiten finden wir dann vor allem an der Marienfigur; noch die Abbildung läßt erraten, mit wie einfachen Mitteln in dem vollkommensten Holzschnittstil der Schnitzer den Gegensatz von Gesicht und Haar herausgebracht hat. Wir denken zum Vergleich an die Skulpturen unserer norddeutschen Kunstgewerbeschulen, Hamburgs beispielsweise, und verstehen dann die Freundschaft zwischen Gegenwart und vergangener Volkskunst.

Wer einmal unseren deutschen Nordwestwinkel, wo Friesland und Deutschland sich vermischen, durchwandert hat, wird in den Skulpturen Leute dieses moorigen Landes begrüßen und das bißchen Schema, das die heilige Darstellung nun einmal verlangt, ganz übersehen. Könnten wir dem Johannes oder der Maria die Ammerländer Bauertracht anziehen, so wären es Bilder der Gegenwart; könnten wir den Christus mit seinem typischen Niedersachsenkopfaufs Feld



Johannes (unterm Kreuz),
Höhe 1,54 Meter, Olden-
burger Arbeit, um 1500,
Eichenholz

figur, spiegelt sich die Frömmigkeit und Einfalt in der ganzen Körperhaltung und im Gesichtsausdruck wider, während sich bei der Madonna die Anmut des Kopfes auch in dem wundervollen Gegenspiel der gefalteten Hände kundgibt. Wenn auch die Volkskünstler in Wort und Bild meist vorzügliche Seelenkenner sind, so haben wir es hier doch scheinbar mit wirklichen Lebensbildern zu tun; den gläubigen Johannes mag der Bildhauer wirklich in der Ammerländer Dorfkirche beobachtet haben, die Maria könnte nach dem Modell seiner Frau oder Schwester

stellen und ihn uns bei einer angestregten Landarbeit denken, so bliebe kein Rest von Unwahrscheinlichkeit. Echte Volkskunst verleugnet sich also auch im fremden Gewande nicht. Und warum sollten diese in ihrer naiven Auffassung vollendeten Holzfiguren weniger Wert für die deutsche Kunstgeschichte besitzen als diejenigen Schöpfungen, die mehr Vertreter des Zeitgeschmackes sind? Mit sicherem künstlerischen Gefühl hat der Oldenburger Bildschnitzer Bewegung, Gewand und Gesichtsausdruck zu einem Ganzen verbunden. Der schwere Rock der Christusfigur stimmt mit den ernstesten, durcharbeiteten Zügen überein, das etwas vorflatternde Gewand der schwächlichen Johannesgestalt paßt zu dem ängstlich vorgeschobenen, greisenhaften Kopfe; bei dem zweiten Johannes, dem Gegenstück der Marien-